

PRESSEMITTEILUNG

JOCHEN RINDT
Rennfahreroper

Genau drei Wochen vor der Premiere der Jochen Rindt Rennfahreroper am 30. Juli 2009 präsentierten heute Regisseur Hubert Lepka, Komponist Peter Valentin, Filmemacher Stefan Aglassinger und das Team des Salzburg Rallye Club S.R.C.: Thomas Matzelberger, Hermann Schwarz und Gert Pierer der Presse erste Details über die laufenden Vorbereitungen am Salzburgring. Filmausschnitte der aktuellsten Drehs, sowie Musikbeispiele zwischen Rock und Gundula Janowitz vermittelten eine Idee, wie Rennmotoren, zeitgenössischer Tanz und die authentische Bühne des Salzburgrings in ein dichtes, musikdramatisches Geschehen verwoben werden.

Regisseur Hubert Lepka: "Wir bearbeiten einen historischen Stoff, der durch Reporter-Legenden wie Heinz Prüller überaus gut dokumentiert ist. Mehr noch: jeder Österreicher, der Erinnerung an diese Zeit hat, weiß genau, wie das damals emotional war, als Jochen Rindt starb. Unsere Aufgabe ist es nun, der Realität möglichst nahe zu kommen, den Mythos leben zu lassen, aber auch manch mediale Verzerrung perspektivisch gerade zu richten. Erst aus der Distanz wird die Geschichte wahrnehmbar."

Jochen Rindt fuhr im August 1970 am Salzburgring sein letztes Rennen, sechs Tage später starb der 28-jährige österreichische Rennfahrer und nachmalige Formel 1 Weltmeister bei einem Trainingsunfall in Monza. Die originalen Rennfahrzeuge, sowie ein internationales Ensemble von Tänzern, Sängern und Schauspielern rekonstruieren am Originalschauplatz diese letzten Tage des einzigen großen Nationalhelden Österreichs in einer dramatischen Oper mit dokumentarischem Anspruch.

"Mit dem Tod Jochen Rindt's zerbrach eine Idee. Das machte den Schock, die Trauer aus. Man konnte zunächst nicht sagen, welche Idee. Oder wollte es sich nicht eingestehen. Ich war dreizehn und tat so, als sei die Idee weiterhin am Leben. Aber irgendwann war klar, dass es nicht so war. Jochen Rindt war tot und die Idee war tot. Das Land war auf eine brutale Weise zum Stillstand gekommen.", so Joey Wimplinger, von dem Lyrics und Text wie eine Art Drehbuch für das Rennfahrerstück entworfen wurden.

Jochen Rindt verkörperte einen besonderen Zeitgeist und demonstrierte, dass dieses Zeitgefühl in Österreich angekommen war. Und er gab sich so, wie man das von Rockstars erwartete, war Botschafter einer Kultur, wo man mitmachen wollte: Österreichischer Botschafter, Europäer, Weltbürger. Er bereiste Rennstrecken so, wie andere Staatsbesuche machten. Und propagierte die Idee des Jochen Rindt-Universums. Nichts anderes als das, was Mick Jagger oder John Lennon taten.

Komponist Peter Valentin beschreibt sein Werk folgendermaßen: "Gesang, Geschwindigkeit, Autos, Motoren, elektronische und elektroakustische Instrumente, Rezitativ und Arie, Rockmusik und der Futurismus mit seiner Emanzipation der Geräusche – all das sind meine Inspirationsquellen für die Musik der Jochen Rindt Rennfahreroper. Die Funktion des Rezitativs übernimmt das Dokumentarische,

secco und accompagnato - die Arie, der Song, das Duett geben den Empfindungen Raum. Die Begegnung der Menschen Jochen Rindt, Colin Chapman und Gundula Janowitz hören wir als Synthese von Tradition und Gegenwart, von Natur, Mechanik und Elektronik.“

“Drei Videowalls am Dach der Boxenstrasse haben bei der Aufführung einerseits die Funktion zur Übertragung von Live-Geschehen, andererseits zeigen sie historische Materialien und eigens für die Oper neu gedrehte Erzählinhalte. Sie bilden den Hintergrund der Geschichte, die mit den Bildern faktisch, emotional und assoziativ erzählt wird“, so Filmemacher Stefan Aglassinger.

“Für uns ist Autofahren ohnedies eine reine Passion. Nun sind wir sehr gespannt, wie die szenischen Bilder, die Musik, das Visuelle zu dem Textbogen aussehen werden“ sagt Gert Pierer vom S.R.C.

Uraufführung Donnerstag, 30. Juli 2009, Salzburgring, Plainfeld

Weitere Vorstellungen am 31. Juli, 1. und 2. August 2009

Einlass 20 Uhr

Karten ab Euro 36.—

Vorverkauf oeticket.com, Tel.: 0043 (0)1 96096

www.src.co.at

www.torren.at/jochen

Team

Musik: Peter Valentin

Text: Joey Wimplinger

Film und Video: Stefan Aglassinger

Lichtdesign: Frank Lischka

Ensemble: Lawine Torrèn

Produktionsleitung: Klaudia Gründl de Keijzer

Idee und Regie: Hubert Lepka

Produktion: Salzburg Rallye Club S.R.C. (Hermann Schwarz, Thomas Matzelberger, Gert Pierer) und Lawine Torrèn

Darsteller

Jochen Rindt: Max Pfnür

Nina Rindt: Magdalena Chowaniec

Colin Chapman: Stephan Kreiss

Gundula Janowitz: Eva Hinterreithner

John Miles, Graham Hill: Tom Hanslmaier

Hazel Chapman: Marion Hackl

Sally Courage: Mirjam Klebel

Rennfahrerfrau Anna Maria Müller

Journalist: Willi Pilz

Fotografen: Wolfgang Kirchner, Ernst Lorenzi

Statisten: Club Lotus Austria & Lotusfreunde Ausseerland, Salzburg Rallye Club

Internationaler Streckensicherungsclub Salzburg (ISSC)

Pressefotos zur honorarfreien Verwendung auch zum Downloaden unter
<http://www.torren.at/hauptmenu/pressematerial.html>

Fotografin: Magdalena Lepka, © lawine torrèn

--

Hinterland. Büro für Kommunikation
Julia Lepka-Fleischer
Mühlbach 11
5141 Moosdorf
Österreich

julia.lepka@hinterland.cc

mobil: 0043 664 2109659

www.hinterland.cc